

Pressespiegel

Medium: Frankenpost
Datum: 25.10.2016
Link:

Lob für einen Macher, der vorantreibt

Empfang zum 50. Geburtstag des Vorstandssprechers der VR-Bank Fichtelgebirge: Viele Gratulanten würdigen das soziale Engagement von Johannes Herzog.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz/Selb – Die VR-Bank Fichtelgebirge hat aus Anlass des 50. Geburtstags von Vorstandssprecher Johannes Herzog am Montagmittag zu einem Empfang ins Haus Silberbach eingeladen. Sabine Kniebaum vom VR-Bank-Aufsichtsrat Berg/Bad Steben hieß die zahlreichen Gäste willkommen und würdigte die Verdienste von Herzog, der seit mehr als zehn Jahren an der Spitze der VR-Bank Fichtelgebirge steht. Der Jubilar sei „ein Macher, der die Dinge voran-

treibt, und Probleme angeht, sie nicht aussitzt“, sagte sie. Die Rednerin würdigte in ihrer Laudatio das Engagement Herzogs in der Stiftung „Junges Fichtelgebirge“ ebenso wie seine Verlässlichkeit.

Stellvertretender Landrat Gerald Schade bedankte sich bei dem Jubilar für seine Mitarbeit an der Spitze der Stiftung „Junges Fichtelgebirge“ in einer Zeit, in der die Arbeit im Bankgewerbe nicht leichter geworden sei.

Stefan Lischkowitz, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Bayreuth/Wunsiedel der VR-Banken, würdigte Herzogs Arbeit im Kreisverband und in der VR-Bank Fichtelgebirge mit deutlichen Worten. Er habe seit dem Jahr 2009 den Kreisverband nicht nur maßgeblich mitgestaltet, sondern auch zu einem wichtigen Instrument umgestaltet, sagte er. Herzog sei ein kritischer Geist, der mit Tatkraft Mehrwert für die Banken und ihre Kunden schaffe. Eine Aufgabe, die gerade in einer Zeit der



Stellvertretender Landrat Gerald Schade (links) überbrachte Johannes Herzog die Glückwünsche des Landkreises.
Foto: Herbert Scharf

Nullzinspolitik besonders schwierig sei.

Für die Vertreterversammlung lobte Dr. Albert Kaltenthaler den Jubilar. Er sei in einer Zeit gekommen, in der die Gier auch die damalige VR-Bank geprägt habe und habe einen Berg von Schulden und faulen Krediten vorgefunden. Herzog sei es aber gelungen, die Probleme in den Griff zu bekommen und sogar wieder Reserven zu bilden. Der Vorstandssprecher, sagte Kaltenthaler, habe die VR-Bank in einer Zeit stabilisiert, in der die Großbanken versagt hätten. Als Geschenk hatte er die neueste Ausgabe des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel* mitgebracht, dessen Titelstory den Niedergang der Deutschen Bank beleuchtet.

Nach einem Musikstück gratulierten abschließend Vorstandsmitglied Christian Mandel, Betriebsratsvorsitzender Michael Tschsch, Tobias Gadelmeier und ein Mitarbeiter-Trio dem Chef.